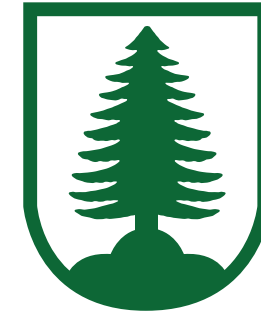




Adelmannsfelden

Adelmannsfelden





ADELMANNSFELDEN

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

GEMEINDE ADELMANNSFELDEN,
BÜRGERMEISTER EDWIN HAHN

PROJEKTLEITUNG

REDAKTIONSKREIS HEIMATBUCH MIT
KREISARCHIVAR DR. BERNHARD HILDEBRAND,
URSULA BERROTH, STEFAN JENNINGER, ULRIKE
SCHMID, KARL WOHLERS UND BÜRGERMEISTER
EDWIN HAHN

LEKTORAT

HEINZ GÖRNER, HELMUT GÖRNER
UND RUDOLF STRÄHLE

LAYOUT

VIDIVICI-VISUELLEKOMMUNIKATION
FRANZISKA BENKENDÖRFER ADELMANNSFELDEN

HERSTELLUNG

WAHL-DRUCK AALEN

© GEMEINDE ADELMANNSFELDEN
HAUPTSTRASSE 71
73486 ADELMANNSFELDEN

ADELMANNSFELDEN 2017

ISBN: 978-3-00-058119-9

VORWORT



Im Jahr 2018 feiert Adelmansfelden das 900-jährige Gemeindejubiläum mit der ersten urkundlichen Erwähnung in den Ellwanger Annalen. Wie alt unsere Heimatgemeinde tatsächlich ist, wissen wir aber nicht. Sehr wahrscheinlich liegt ihr Anfang etwas früher, zu Beginn bzw. Mitte des 11. Jahrhunderts.

Wir haben dieses Jubiläum jetzt zum Anlass genommen, erstmalig ein Heimatbuch über die Gemeinde Adelmansfelden zu veröffentlichen. Adelmansfelden hat eine wechselvolle Geschichte, die im Mittelalter mit einem mehrfachen Wechsel der Besitzverhältnisse und Eigentümer verbunden war. Die historischen Entwicklungen von Adelmansfelden darzustellen und welcher guten Weg die Gemeinde über die Jahrhunderte hinweg bis heute genommen hat, bildet einen inhaltlichen Schwerpunkt dieses Heimatbuches.

Unter dem Oberbegriff Naturraum wird behandelt, welche Rolle die Geologie, Bodengeografie und vor allem der Wald auf unserer Gemarkung spielen. Die Rubrik Geschichten widmet sich vielen Facetten unseres Gemeindelebens. Neben einer vertieften Betrachtung der namensgebenden Familie Adelman und unserer berühmtesten Tochter Franziska von Hohenheim, runden eine Vielzahl ein-

heimischer Autoren das Bild unserer aktiven und lebenswerten Gemeinde Adelmansfelden mit Beiträgen aus der Vergangenheit und der Gegenwart ab.

Ein Heimatbuch ist eine einzigartige Bestandsaufnahme für die heutigen und künftigen Bewohner unserer Gemeinde. Gerade in einer Zeit, in der sich so viel verändert, blickt man gerne in die Vergangenheit. Der Begriff Heimat, durch das Heimatbuch erfasst, erweckt in jedem von uns Erinnerungen. Erinnerungen an die Familie, das Elternhaus, die Landschaft und nicht zuletzt die Gemeinde, in der wir aufgewachsen sind und mit der wir uns gerne identifizieren.

„Wer nicht um seine Herkunft weiß, hat auch keine Zukunft“, dieses Zitat von Golo Mann sagt viel aus, oder anders formuliert, nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft mitgestalten. Vor diesem Hintergrund bin ich überzeugt, dass das vorliegende Heimatbuch ein hervorragendes Informationswerk für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde und darüber hinaus darstellt.

All denjenigen, die zu diesem schriftlichen Stück Heimat beigetragen haben, ob durch Anregungen und Ideen, Informationen und Recherchen oder Bildmaterialien, Beiträge und Lektorat, gilt mein

herzlicher Dank für ihr Engagement. Bedanken möchte ich mich bei den Mitgliedern des Redaktionskreises und ganz besonders bei Kreisarchivar Dr. Bernhard Hildebrand, die sich mit der konzeptionellen, textlichen und bildlichen Gestaltung dieses Heimatbuches in vielen Besprechungen eingehend befassten. Dank möchte ich auch unserer Grafik- und Kommunikationsdesignerin Franziska Benkendörfer sagen, die das Buch modern und sehr ansprechend gestaltet hat.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Freude mit diesem einmaligen Buch über unsere Gemeinde Adelmansfelden.
Ihr

Edwin Hahn
Bürgermeister

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH



Die Gemeinde Adelmansfelden feiert im Jahr 2018 ihre erste urkundliche Erwähnung vor 900 Jahren. Damit kann die Gemeinde auf eine lange und wechselvolle Geschichte zurückblicken, die mit größter Wahrscheinlichkeit noch mindestens 100 bis 200 Jahre länger ist, als dies die urkundliche Erwähnung annehmen lässt.

Tatsächlich beginnt die Geschichte Adelmansfeldens mit der Aufsiedlung des Virngrunds, der noch im 8. Jahrhundert ein dichter Urwald war, so dicht und unzugänglich, dass die Kelten hier nicht gesiedelt haben und die Römer sogar den Limes um den Virngrund herum geführt haben. Erst vom 764 n. Chr. gegründeten Kloster Ellwangen wurde dieses Waldgebiet dann gerodet und unter den Pflug genommen. Wann genau kann man freilich noch nicht sagen. Auf jeden Fall aber entstanden zunächst einige wichtige, zentrale Dörfer wie z. B. Rosenberg, Jagstzell, Ellenberg und von der Lage her sicher auch Adelmansfelden. Diese Orte wurden bestimmt noch im ersten Jahrtausend gegründet, vielleicht sogar noch im 9. Jahrhundert.

Damals entstand im Virngrund ein typisches Siedlungsbild, wie man es aus dem Vorland der Alb so nicht kennt. In diesem sogenannten Altsiedelland zwischen Alb und Virngrund gibt es große Städ-

te und Dörfer, die zentral auf ihren Gemarkungen liegen und ganz wenige weitere Wohnplätze haben. Dagegen gibt es im Jungsiedelland, speziell im Virngrund, auf den jeweiligen Gemarkungen sehr viele größere und kleinere Wohnplätze, die das Erscheinungsbild der Landschaft bis heute prägen.

Dass ein Leben im Virngrund nicht immer einfach war, berichtet bereits die Beschreibung des Oberamts Aalen von 1854: Die Erträge der Landwirtschaft reichten hier nicht zum Überleben, so dass viele auf einen Nebenerwerb angewiesen waren, sei es in der Waldarbeit oder im Bereich Holzhandwerk. Schon im späten Mittelalter wurden dann viele der Siedlungen wieder aufgegeben, wie die zahlreichen verlassenen Orte, die sogenannten Wüstungen, bezeugen. Von ihnen haben sich oft noch die typischen Wölbäcker in den großen Waldgebieten erhalten.

Die Menschen in Adelmansfelden hatten es also nicht immer einfach. Umso mehr ist die Leistung der vielen Generationen zu bewundern, die das geschaffen haben, was wir heute mit einer großen Selbstverständlichkeit genießen: Eine blühende und attraktive Gemeinde mit einer sehr guten Infrastruktur und einem regen Vereinsleben.

Mit der Herausgabe der vorliegenden Chronik, viele sagen dazu

auch bewusst Heimatbuch, stellt Adelmansfelden seine lange und reiche Geschichte dar. Wie wichtig so etwas ist, hat der englische Humanist und Heilige der katholischen Kirche, Thomas Morus, bereits vor etwa 500 Jahren formuliert: Tradition ist nicht das Hüten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme.

Ich gratuliere der Gemeinde Adelmansfelden zu ihrem besonderen Jubiläum und zu ihrem schönen Heimatbuch.

Klaus Pavel
Landrat des Ostalbkreises

INHALT

NATURRAUM

Geologie und Landschaftsgeschichte 9
PROF. DR. THEO SIMON, FICHTENBERG

Bodengeographie im Virngrund 21
DIPL. ING. (FH) HUBERT SCHLIFFKA,
LANDRATSAMT OSTALBKREIS

Der Wald – prägendes Element der Gemarkung 27
FORSTDIREKTOR I. R. MANFRED MAIER, ELLWANGEN

GESCHICHTE

**Adelmannsfelden. Dorf und Herrschaft
im Mittelalter und Früher Neuzeit** 39
PROF. DR. IMMO EBERL, ELLWANGEN

**1806 -1945
Adelmannsfelden auf dem Weg in die Neuzeit** 79
STEFAN JENNINGER M. A., ADELMANNSFELDEN

**Entwicklung von Adelmannsfelden
nach dem 2. Weltkrieg** 111
BÜRGERMEISTER EDWIN HAHN,
MIT UNTERSTÜTZUNG DURCH RUDOLF STRÄHLE

GESCHICHTEN

Die örtlichen Kirchen 133
VERSCHIEDENE AUTOREN

Von und zu Adelmannsfelden 147
DR. MARTIN GRAF ADELMANN, ADELMANNSFELDEN

**Franziska von Hohenheim –
ihr Herz schlug warm für Gott und Menschen** 153
HEIDRUN HECKMANN M. A., LANDRATSAMT OSTALBKREIS

Handwerk, Gewerbe und Gasthäuser 161
KARL WOHLERS, ADELMANNSFELDEN

Persönlichkeiten und Hausnamen 169
KARL WOHLERS, ADELMANNSFELDEN

Flurnamen und Kleindenkmale 179
GERHARD VAAS, ADELMANNSFELDEN

Feste 185
URSULA BERROTH UND ULRIKE SCHMID,
ADELMANNSFELDEN

Vereine & Hilfsorganisationen 201
VERSCHIEDENE AUTOREN

Teilorte und Wohnplätze, Ortschronik 239
BÜRGERMEISTER EDWIN HAHN MIT UNTERSTÜTZUNG
DURCH STEFAN JENNINGER, RUDOLF STRÄHLE,
JENNIFER FEIL UND JOSEF BARTH

Preisträger Fotowettbewerb 2016 249

Anhang 251